

# Kirchenanzeiger

Maria Himmelfahrt  
Kaufering

30 / 2004

37. Jahrgang

15.08. – 29.08.2004

DOPPELNUMMER



L: Dtn 30,10-14

Ev: Lk 10, 25-37



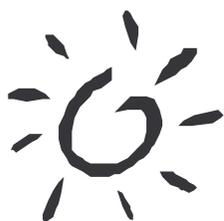
**Maria,  
in den Himmel  
aufgenommen,**

**löse unsere  
Verstrickungen  
auf Erden.**

**Maria Knotenlöserin (um 1700)  
St. Peter am Perlach, Augsburg**



<b>Donnerstag</b> <b>26.08.</b>	18.30 19.00	<b>Messe vom Tag</b> Rosenkranz hl. Messe f. Ludwig Wiesmann/ Verst. Fam. Klier-Misch
<b>Freitag</b> <b>27.08.</b>	17.00	Rosenkranz
<b>Samstag</b> <b>28.08.</b>	18.30 19.00	Rosenkranz u. Beichtgelegenheit hl. Messe f. Verst. Fam. Köglasperger-Blobner/ Jürgen Bartels, Jakob Streicher u. Eit.
<b>Sonntag</b> <b>29.08.</b>	07.30 08.00 10.00	<b>22. Sonntag im Jahreskreis</b> Kollekte für die Pfarngemeinde L: Sir 3,17-18.20.28-29      Ev: Lk 14, 1.7-14 Beichtgelegenheit hl. Messe f. Martina u. Franz X. Eberle u. Verw ./ Rudolf Wolf Pfarrgottesdienst



*Wir wünschen Herrn Pater Schaumann und Familie Fuchs erholsame Urlaubstage, mit vielen schönen Erlebnissen und genügend Zeit und Ruhe zum „auftanken“ für den Alltag.*



Die Kindergartenkinder der "Igelgruppe" aus unserer KiTa "Don Bosco" durften am 16. Juli 2004 einen Naturtag von ganz besonderer Art erleben. Herr A. Klingensteiner wanderte mit den Kindern durch die Wiesen der Umgebung Kauferings. Durch seine liebevolle und kindgerechte Art konnte er

die "jungen Naturforscher" für die Pflanzenheilkunde begeistern. Und die Kinder hatten sicherlich einen bleibenden Eindruck gewonnen von Gottes Wunderwelt der Natur.

## Richard Fuchs 25 Jahre Diakon

Ein Fest der Freude und des Dankes sollte das 25-jährige Weihejubiläum unseres Diakons Richard Fuchs werden. So war es auch!

Es begann mit dem feierlichen Einzug der Priester um Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier als Hauptzelebranten, der großen Schar der Ministranten und der Beteiligung der Pfarrangehörigen und der Gäste aus Augsburg, dem früheren Wirkungsort von Pfarrer Schaumann und Diakon Fuchs, in die Kirche.

Die Kirche war an diesem Abend gefüllt wie an einem sonntäglichen Festgottesdienst.

Nach der Begrüßung und der Vorstellung der fünf Mitzelebranten durch Pater Schaumann stellte Dr. Bertram Meier die Frage: „Diakon, was bist du?“ Er gab zugleich die Antwort: „Alles und nichts“. Dieses Motto des Diakonendienstes wurde von Domkapitular Meier in seiner Predigt noch einmal aufgenommen.

Zuvor erklang das Kyrie der missa brevis in C von W.A. Mozart, meisterhaft dargeboten vom Kauferinger Kirchenchor unter der Leitung von Frau Claudia Dahme. Der Evangelientext handelte von Maria, die dem Wort Jesu lauschte und von Martha, die sich im Dienst für den Gast verzehrte. In Maria und Martha spiegelt sich das richtige Verständnis des Diakonendienstes wider: Auf das Wort Gottes hören, wie Maria, aber auch den Dienst am Nächsten verrichten, wie Martha. Prälat Meier erinnerte an die Diakonenweihe.

Bei der Überreichung des Evangelienbuches heißt es: „Nimm hin das Evangelium.“



Das Wort Gottes wird dem Diakon zur Verkündigung anvertraut. Er soll sich davon wie Maria ergreifen lassen und zum Echo Gottes werden. Der Diakon soll als glaubwürdiger Zeuge die Wahrheit der Botschaft Christi weitertragen. Zur Glaubwürdigkeit gehört der Marthadienst. Dieser nimmt auch in Kaufering viele Formen an, wie der Festprediger erläuterte. Der Jesuit Alfred Delp hat im Gefängnis im Angesicht des Todes den Diakonendienst der Kirche reflektiert. Sein Schluss: „Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts“. Es ist wohl dem Einfluss des Heiligen Geistes zu verdanken, dass das II. Vatikanische Konzil den Ständigen Diakon wiederbelebt hat. Am Ende dieses feierlichen Gottesdienstes dankte Diakon Fuchs, spürbar bewegt und voller Freude, den Zelebranten, Pater Schaumann, dem Bürgermeister und Gemeinderat, den Gottesdienstbesuchern, und in ganz besonderer Weise seiner Frau und seiner übrigen Familie für das Verständnis und den Verzicht, den ein ausgefüllter Diakonendienst immer wieder neu abverlangt. Am

Schluss erklang machtvoll das „Großer Gott wir loben Dich“.



Nach dem Gottesdienst wurde das Fest im Thomas-Morus-Heim fortgesetzt: Eine lange Schlange von Gratulanten wollte dem Jubilar ihre persönlichen Glückwünsche aussprechen.

Zunächst erfreuten Kinder den Jubilar mit einem Tanz. Dann brachte der Kirchenchor ein Ständchen.

Der PGR-Vorsitzende Michael Dahme erinnerte in seiner offiziellen Begrüßung noch einmal an den Beginn des Diakonendienstes in Kaufering. Er endete damit, dass heute der Diakon aus dem Leben unserer Pfarrei nicht mehr wegzudenken sei.

Bürgermeister Dr. Bühler reihte sich in die Gratulantenschar ein und überreichte eine Spende der politischen Gemeinde für das neueste Projekt von Diakon Fuchs, die Neugestaltung des Marienaltars.

Eine Bilderschau gab einen umfassenden Überblick über die 25-jährige Tätigkeit von Diakon Fuchs. Sie war eine gelungene Abrundung dieses Festtages.

Dr. Hubert Gindert

Liebe Pfarrgemeinde,

nochmals sage ich Ihnen „Vergelt's Gott“, für die Teilnahme an der Feier der Eucharistie sowie für Ihre Glückwünsche und die Zuneigung, die Sie zu meinem Weihejubiläum meiner Familie und mir zum Ausdruck brachten. Ich freue mich auch, dass ich der Kirchenverwaltung einen Betrag von 2100,00 € für die Neugestaltung des Marienaltars übergeben konnte. Herzlichen Dank H. H. Domkapitular Dr. Bertram Meier für sein Kommen. Mit seiner wegweisenden Predigt erinnerte er uns alle, dass wir zur Diakonie und zum Dienst berufen sind.

Ich danke unserem Pfarrer für die Organisation und die „Öffentlichkeitsarbeit“, dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung, dem Kirchenchor und dem Kinderliturgiekreis sowie allen Damen und Herren, die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Die heute nicht mehr selbstverständliche gute Beziehung zwischen Pfarrgemeinde und politischer Gemeinde zeigte die Anwesenheit von Herrn Bürgermeister Dr. Bühler und des Gemeinderates. Auch ihnen herzlichen Dank für die Glückwünsche und das Geschenk.

Solange es Gottes Wille ist, will ich verwirklichen, was der Bischof jedem Diakon bei der Übergabe des Evangelienbuches sagt: „Was du liest, ergreife im Glauben, was du glaubst, das verkünde, und was du verkündest, das erfülle im Leben.“

Ihr Diakon Richard Fuchs

## Über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt“.

Was wirklich im Schreiben der Glaubenskongregation steht.

Die Kirche von Augsburg und besonders unsere Pfarrgemeinde MariaHimmelfahrt feiern in kurzer Abfolge zwei Frauengestalten, die Bistumspatronin **Afra** und eine Woche später das Fest der Gottesmutter **Maria**, die mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde. Diese Ereignisse sollten fürunsAnlass sein, das Schreiben der Glaubenskongregation „Über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt“, das am 31. Juli 2004 in Rom veröffentlicht wurde, zu überdenken.

Nach dem Apostolischen Schreiben über die „Würde und Berufung der Frau“ (1988) und dem Brief des Papstes an die Frauen (1995) steht hier **die richtige und gute Beziehung zwischen Männern und Frauen** im Mittelpunkt. Wieder einmal hat die Kirche vor dem Hintergrund der Diskussion um die Stellung der Frau in Kirche und Welt eindeutige Stellung bezogen. Sie ist sich dabei bewusst, „dass keine andere Weltreligion der Frau so viele Rechte zuerkannt hat wie die jüdisch – christliche Kultur.“ (FAZ, 31.07.04)

Im Mittelpunkt des römischen Schreibens steht die **aktive Zusammenarbeit** von Männern und Frauen in Gesellschaft und Kirche. Dabei wird die **Verschiedenheit der Geschlechter** ausdrücklich betont, die übrigens durch die Ergebnisse der modernen Hirnforschung erneut bestätigt wird. Der Kirche geht es darum „das Bewusstsein für die **Gleichheit von Mann und Frau** als menschliche Person zu fördern“. Das Schreiben der Glaubenskongregation erinnert in vier Kapiteln an einige anthropologische Grunddaten.

Im ersten Kapitel werden einige **Denkströmungen**, die die schöpfungsmäßige Verschiedenheit von Mann und Frau in Frage stellen und ihre möglichen Folgen beschrieben.

Das zweite Kapitel bringt die **biblischen Grundaussagen über den Menschen**: Mann und Frau sind „Abbild Gottes“. Sie bilden eine interpersonale Gemeinschaft, in der beide aufgerufen sind, für den jeweils anderen zu leben. Die biblische Sicht vom Menschen regt dazu an, die Verschiedenheit von Mann und Frau nicht nur biologisch, sondern auch seelisch und geistig zu sehen und diese in gegenseitiger Ergänzung, nicht aber in Konkurrenz zu leben. Männer und Frauen sollen Rivalität, Feindschaft und Gewalt, die es aufgrund der Unterschiedlichkeit der Geschlechter geben kann, überwinden. Die richtig verstandene Schöpfungsordnung ermöglicht die Sicht „für ein tieferes Verständnis der Würde der Frau und ihrer Rolle in der menschlichen Gesellschaft und in der Kirche“.

Im dritten Kapitel werden spezifische **Besonderheiten der Frau** genannt, wie das Vermögen zur Mutterschaft. Die fraulichen Werte gehen darüber hinaus. Es wird verdeutlicht, dass die frauliche Eigenschaft, sich für das Wohl des anderen, für sein Wachstum und seinen Schutz einzusetzen, zutiefst menschliche Werte sind. Mann und Frau sind dazu berufen, sich gegenseitig zu unterstützen. Das Schreiben der Glaubenskongregation verlangt, die Frau im familiären und gesellschaftlichen Leben zu unterstützen, „die Gesetzgebung und die Organisati-

on der Arbeit mit den Anforderungen der Sendung der Frau, insbesondere der Familie, zu harmonisieren“, ferner „eine gerechte Wertschätzung der Arbeit, die die Frau in der Familie leistet“.

Im vierten Kapitel über die **aktuelle Diskussion der fraulichen Werte im Leben der Kirche** wird auf Maria hingewiesen und herausgestellt, dass dies keineswegs heißen soll, die Kirche einer Passivität preiszugeben, die von einer überwundenen Auffassung der Weiblichkeit inspiriert ist und sie einer Verwundbarkeit auszusetzen, die gefährlich ist in einer Welt, in der vor allem die Herrschaft und die Macht zählen.

**Haltungen des Hörens, des Aufnehmens, der Demut, der Treue, des Lobpreises** würden nicht nur von Frauen intensiv gelebt. Sie zeigen viel mehr in besonderer Weise das wahre Antlitz der Kirche. Zuletzt wird die **Bekehrung der Herzen der Männer und Frauen** für die Versöhnung der Geschlechter ange-mahnt.



Michael Blum, Unsere Liebe – ein Fest

Einige Zitate aus dem Dokument:

So erfüllen die Frauen eine Rolle von größter Wichtigkeit im kirchlichen Leben. Sie rufen allen Getauften diese Haltungen in Erinnerung und tragen auf einzigartige Weise dazu bei, das wahre Antlitz der Kirche zu offenbaren.

Es gibt aber keine Erneuerung in der Gnade ohne die Bekehrung der Herzen. Im Blick auf Jesus und im Bekenntnis, dass er der Herr ist, geht es darum, **den Weg der Liebe zu erkennen**, der die Sünde besiegt und den ersäen Jüngern weist. Eine solche Bekehrung kann es nicht ohne demütiges Gebet geben.

Den vollständigen Text des Schreibens der Glaubenskongregation erhalten sie im Internet unter [www.dbk.de](http://www.dbk.de) oder bei der Pressestelle der deutschen Bischofskonferenz, PF 2962, 53019 Bonn, Telefon 0228-103-214

Dr. Hubert Gindert

**„Wer geliebt wird und Liebe erwidern kann,  
ist der glücklichste Mensch auf der Welt.“**

sel. Mutter Teresa von Kalkutta

## **Hl. Messen, die für die Mission angegeben wurden**

(bis 03.08.2004)

### **1 hl. Messe**

- zu Ehren hl. Josef
- hl. Judas Thaddäus
- zu Ehren des hl. Josef
- hl. Josef
- Walter Schneider u. Verw.
- Johann Balzer u. Verw.
- Cäcilia Keller
- Rosa Weber
- Antonie Brenner
- Familie Kinzel
- Fam. Franz Wittich u. Fam.
- zu Ehren der Muttergottes
- zum hl. Judas Thaddäus
- Antonie u. Stefan Kusterer
- Pfarrer Bruno Neubauer
- Pater Willibald Reif
- Maria Manlig
- hl. Josef
- Maria Kirmayr
- hl. Josef um Hilfe
- hl. Antonius aus Dankbarkeit

### **2 hl. Messen**

- Hl. Schutzengel der Kinder, Enkel u. Urenkel
- Arme Seelen
- Verst. Fam. Hochenauer, Habersetzner u. Trattner
- Arme Seelen
- zu Ehren d. hl. Muttergottes
- Leb. u. Verst. Fam. Habersetzner
- hl. Schutzengel d. Kinder u. Enkelkinder
- ungeborene Kinder
- Maria Schneider
- Fam. Peischer-Sedlmeier
- Leb. u. Verst. Fam. Berglmeier-Knappich
- Josef Klier u. Angeh.
- Josef Resch
- Anton u. Julia Faustka
- Renate Wentzel
- Leb. u. Verst. Fam. Habersetzner, Hochenauer, Trattner
- ungeborene Kinder
- Rudolf Wolf u. Ang.

- Jürgen Bartels, Jakob Streicher u. Eltern
- Amalie Vöst

### **3 hl. Messen**

- Babette Süßmeir, Eit.u. Geschw.
- Franz X. u. Martina Eberle und Kinder
- Leb. u. Verst. Fam. Heinrich, Kastenmüller, Kistler u. Wunder
- Fam. Pohlner, Wohleib u. Amalie Heim
- Anna u. Wenzel Bachmann
- für die armen Seelen
- Ludwig u. Martha Drexler
- Leb. u. Verst. Fam. Heinrich-Ruiz
- Leb. u. Verst. Fam. Heinrich, Wunder, Steininger u. Keberle
- Fam. Hochenauer, Habersetzner, Trattner
- Alfred Michalke, Eltern u. Geschw.
- Geschw. u. Eit. Streitberger

### **4 hl. Messen**

- Leb. u. Verst. Fam. Binder, Heinrich u. Westermaier
- Leb. u. Verst. Fam. Heinrich, Gschoßmann, Koppold, Späth u. Kügler
- Leb. u. Verst. Fam. Habersetzner, Heinrich, Hochenauer u. Trattner

### **5 hl. Messen**

- Franz u. Franziska Berglmeier
- Rudolf u. Maria Jokisch
- Baldur Tinkl
- Maria u. Josef Döttl

### **10 hl. Messen**

- Verst. d. Fam. Weber, Nowak u. Knittel
- Eva Mäder
- für die armen Seele

